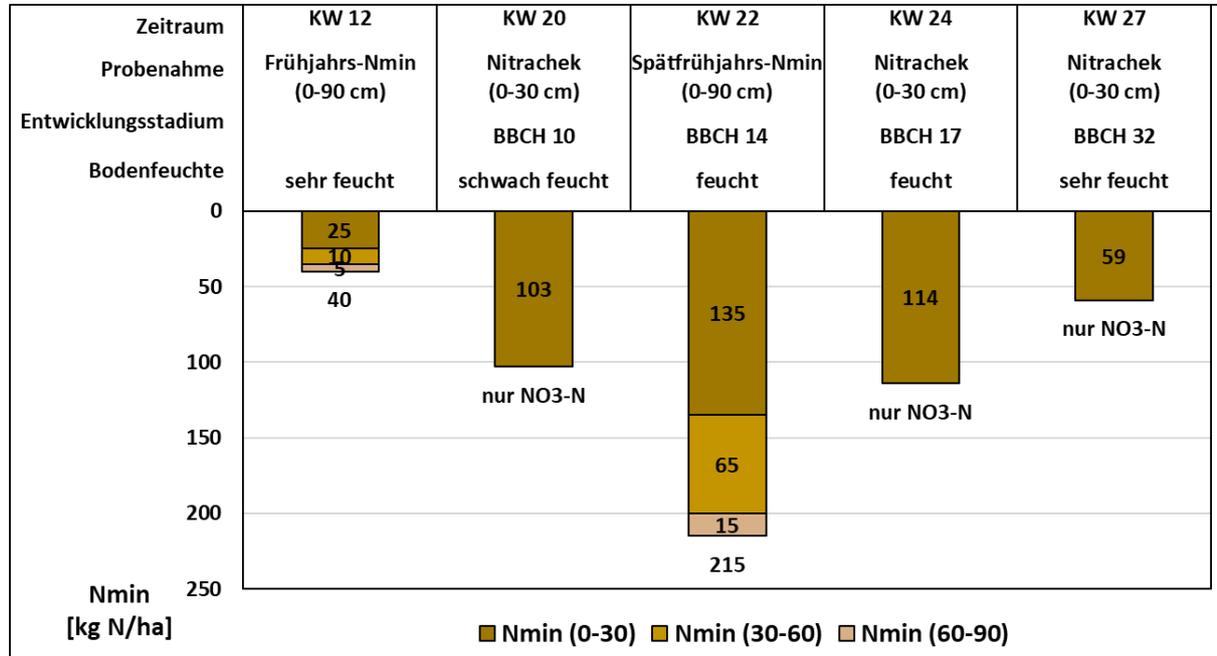


MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

MAIS - leichte Böden Nordhannover (< 35 Bodenpunkte) - 13 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N in der Ackerkrume (0 - 30 cm) ist seit der letzten Beprobung Mitte Juni weiter gesunken und liegt aktuell mit 59 kg N/ha auf mittlerem Niveau. Der Mais befindet sich im Längenwachstum und nimmt bis zum Beginn des Rispschiebens den Großteil seines N-Bedarfes auf. Zusammen mit dem mittlerweile erreichbaren Stickstoff aus den tieferen Bodenschichten stehen dem Mais weiterhin genug Stickstoff zu Verfügung.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist weitestgehend abgeschlossen. Eine weitere N-Mineralisation aus dem Humusvorrat wird aktuell durch die hohe Bodenfeuchte und relativ niedrigen Temperaturen etwas gehemmt. Insbesondere auf langjährig organisch gedüngten Böden kann mit einer weiteren N-Nachlieferung gerechnet werden, sobald die Böden wieder abtrocknen und sich erwärmen.

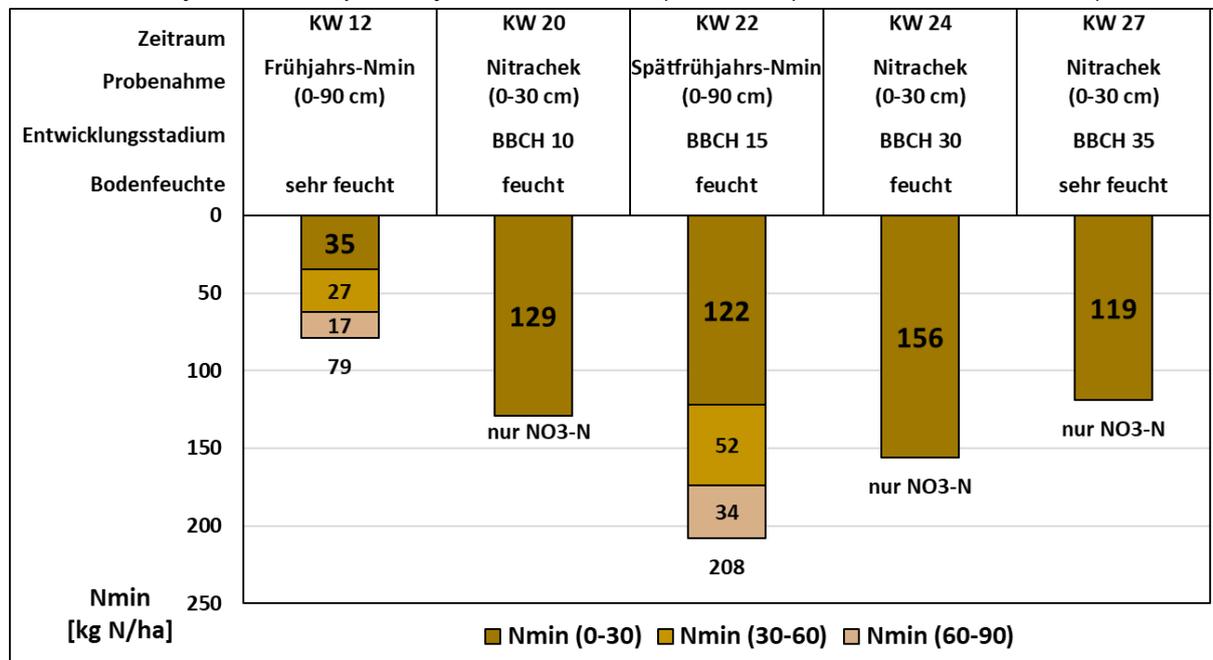
Empfehlung:

Die Mais-Bestände sind auch in diesem Jahr wieder sehr hoch mit Stickstoff versorgt (zum Teil sogar übertensorgt), so dass eine Nachdüngung in der Regel nicht notwendig war. Mit Blick auf die nächste Anbausaison lässt sich bereits jetzt das weiterhin hohe N-Einsparpotential im Maisanbau festhalten. Monetäre Einsparungen bei der N-Düngung sollten zugunsten der Grundnährstoffversorgung (besonders auch Mg und S) investiert werden.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

MAIS - Lössböden Südhannover (> 65 Bodenpunkte) - 4 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N allein in der Ackerkrume (0 - 30 cm) liegt mit 119 kg N/ha weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Hinzu kommen weitere Nitrat-N-Vorräte in tieferen Bodenschichten, die mittlerweile ebenso erreichbar sind. Die Maispflanzen befinden sich im Längenwachstum und nehmen aktuell viel Stickstoff auf. Mit Beginn des Rispschiebens sinkt allerdings der N-Bedarf vom Mais, so dass bereits jetzt von einer hohen Rest-N-Menge im Boden ausgegangen werden kann.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist weitestgehend abgeschlossen. Eine weitere Nachmineralisation aus dem Humusvorrat wird aktuell durch die hohe Bodenfeuchte und relativ tiefen Temperaturen etwas gehemmt. Sobald die Lössböden der Calenberger Börde wieder abtrocknen und sich erwärmen ist mit einer weiteren N-Nachlieferung zu rechnen.

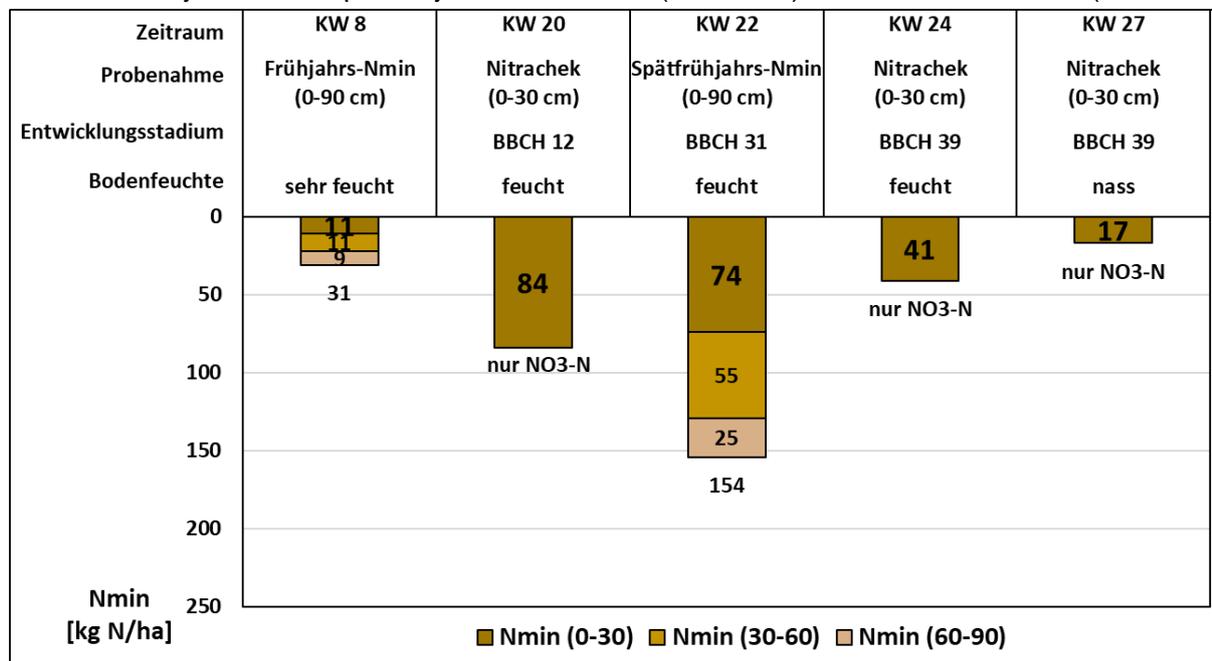
Empfehlung:

Die Mais-Bestände sind auch in diesem Jahr wieder sehr hoch mit Stickstoff versorgt (zum Teil sogar übertensort), so dass eine Nachdüngung in der Regel nicht notwendig war. Mit Blick auf die nächste Anbausaison lässt sich bereits jetzt das weiterhin hohe N-Einsparpotential im Maisanbau festhalten. Monetäre Einsparungen bei der N-Düngung sollten zugunsten der Grundnährstoffversorgung (besonders auch Mg & S) investiert werden.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

ZUCKERRÜBE – mittlere Böden (< 65 Bodenpunkte) - 3 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N in der Ackerkrume (0 - 30 cm) liegt mit 17 kg N/ha auf sehr niedrigem Niveau. Die Zuckerrüben haben somit den Stickstoff aus der Ackerkrume nahezu vollständig aufgenommen. Mit zunehmendem Wachstum der Rüben findet die Nährstoffaufnahme vermehrt auch aus den tieferen Bodenschichten statt (auf tiefgründigen Böden aus bis zu 1 m). Damit ist die weitere N-Versorgung der Rüben sichergestellt. Die hohen Niederschlagsmengen der letzten Woche können auf leichteren Standorten zu einer N-Verlagerung in tiefere Schichten geführt haben.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist weitestgehend abgeschlossen. Eine weitere N-Mineralisation aus dem Humusvorrat wird aktuell durch die hohe Bodenfeuchte und relativ tiefen Temperaturen etwas gehemmt. Auf langjährig organisch gedüngten Böden kann mit einer weiteren N-Nachlieferung gerechnet werden, sobald die Böden wieder abtrocknen und sich erwärmen.

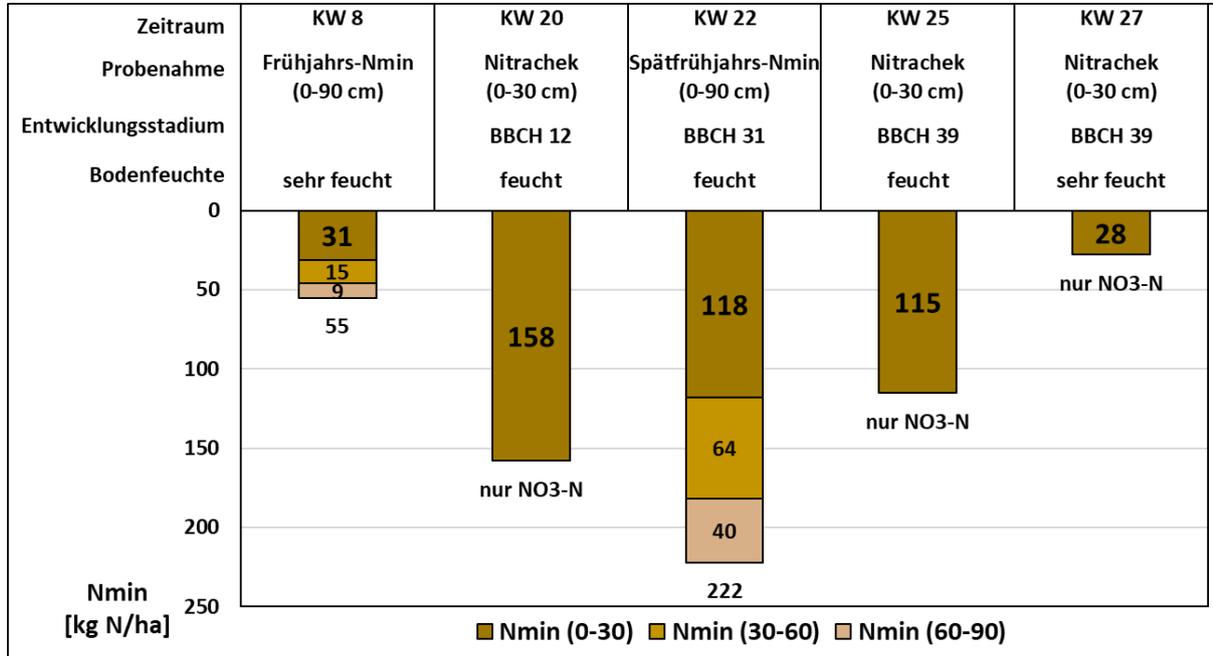
Empfehlung:

Die Zuckerrüben haben den Großteil des benötigten Stickstoffs bereits aufgenommen. Eine weitere N-Düngung ist nicht zu empfehlen, da sich diese negativ auf den bereinigten Zuckerertrag auswirken kann. Die Versorgung mit Mikronährstoffen (insbesondere Bor) sollte weiterhin sichergestellt werden. Zur zielgerichteten Nährstoffversorgung bieten wir Ihnen gerne weitere Pflanzenanalysen an!

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

ZUCKERRÜBE – Lössböden (> 65 Bodenpunkte) - 4 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N in der Ackerkrume (0 - 30 cm) ist seit der letzten Beprobung Mitte Juni deutlich gesunken und liegt aktuell bei 28 kg N/ha. Die hohe N-Aufnahme spiegelt die sehr zügige Entwicklung der Zuckerrüben in den letzten Wochen wider, in der viel Blattmasse gebildet wurde. Mit zunehmendem Wachstum findet die Haupt-Nährstoffaufnahme auch aus den tieferen Bodenschichten statt. Damit ist die weitere N-Versorgung der Rüben sichergestellt.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist weitestgehend abgeschlossen. Eine weitere N-Mineralisation aus dem Humusvorrat wird aktuell durch die hohe Bodenfeuchte und relativ tiefen Temperaturen etwas gehemmt. Sobald die Lössböden der Calenberger Börde wieder abtrocknen und sich erwärmen ist mit einer weiteren N-Nachlieferung zu rechnen.

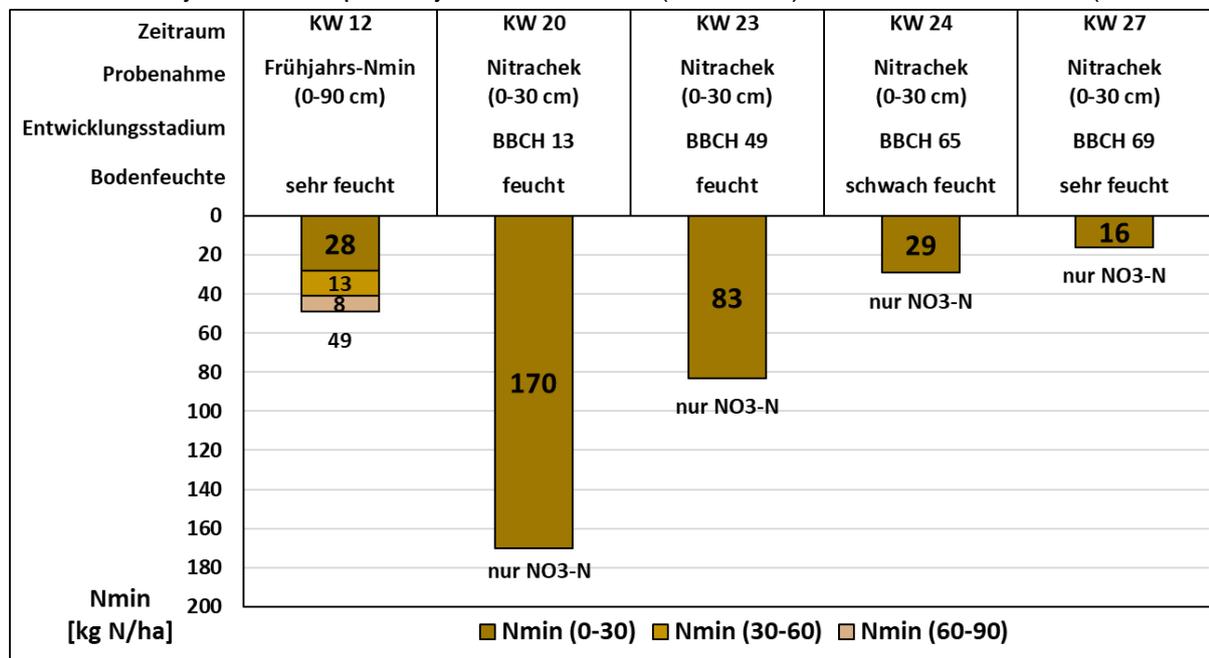
Empfehlung:

Die Zuckerrüben haben den Großteil des benötigten Stickstoffs bereits aufgenommen. Eine weitere N-Düngung ist nicht zu empfehlen, da sich diese negativ auf den bereinigten Zuckerertrag auswirken kann. Die Versorgung mit Mikronährstoffen (insbesondere Bor) sollte weiterhin sichergestellt werden. Zur zielgerichteten Nährstoffversorgung bieten wir Ihnen gerne weiter Pflanzenanalysen an!

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

KARTOFFELN – mittlere Böden (< 65 Bodenpunkte) - 3 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der mittlere Nitrat-N-Gehalt in der Ackerkrume (0 - 30 cm) liegt mit 16 kg N/ha auf sehr niedrigem Niveau. Je nach Verwertungsrichtung befinden sich die Kartoffeln am Ende der Blüte und damit in der Knollenfüllung. Die Hauptnährstoff-Aufnahme aus dem Boden ist zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Die Pflanze verlagert die Nährstoffe nun vor allem aus den Blättern in die Knollen.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist weitestgehend abgeschlossen. Eine weitere N-Mineralisation aus dem Humusvorrat wird aktuell durch die hohe Bodenfeuchte und relativ tiefen Temperaturen etwas gehemmt. Auf langjährig organisch gedüngten Böden kann mit einer weiteren N-Nachlieferung gerechnet werden, sobald die Böden wieder abtrocknen und sich erwärmen. Nach der Ernte sollte daher möglichst zeitnah eine Haupt- oder Zwischenfrucht gestellt werden, um die Rodungs-bedingten N-Verluste im Herbst zu vermeiden.

Empfehlung:

Die Kartoffeln nehmen nach der Blüte kaum noch Stickstoff auf. Eine weitere Düngung ist daher nicht notwendig. Eine zu hohe N-Versorgung zu diesem späten Zeitpunkt verzögert die Abreife der Knollen und beeinträchtigt deren Lagerqualität.